

*Sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler!*

Auf ein Wort ...

Wie eine Ironie der Geschichte mutet es an, dass ausgerechnet in einer Phase der öffentlichen Diskussion über den Unterrichtsausfall an NRW-Schulen unser Gebäude nach den Herbstferien wegen Asbestbelastung geschlossen wurde und so vier Tage Unterrichtsausfall entstanden sind.

Zunächst möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle ausdrücklich dafür danken, dass sie bereit gewesen wären, an einem Samstag einen der ausgefallenen Tage komplett nachzuholen. Das ist nicht selbstverständlich. Denn juristisch gesehen habe ich als Schulleiter keine Möglichkeit, Kollegen und Schüler zu verpflichten, den entstandenen Unterrichtsausfall aufzuarbeiten. Er war schließlich weder von Lehrer- noch Schülerseite selbstverschuldet, sondern schlichtweg höhere Gewalt.

Dass Sie als Eltern ein hohes Interesse an einem Nachholen haben, ist mir von vielen signalisiert worden. Das ist verständlich und durchaus legitim. Auch als Schulleiter habe ich ein amtliches Interesse, nach Möglichkeiten zu suchen, wie der ausgefallene Unterricht wenigstens zum Teil ausgeglichen werden könnte.

Die Schulkonferenz hat sich am 25.10. deshalb mit diesem Thema beschäftigt. Ich habe zur Kompensation des ausgefallenen Unterrichts - auch auf Anregung aus dem Kollegium - vorgeschlagen,

1. den im Terminkalender bereits zum Schuljahresbeginn mitgeteilten Elternsprechtag auf zwei Nachmittage zu verteilen (siehe unten);
2. auf den für den 29.11. geplanten (und zulässigen) „Pädagogischen Tag“ zu verzichten;
3. das Angebot der Schüler aufzunehmen, auf einen Wandertag zu verzichten, der allen Klassen zusteht;
4. an einem Samstag einen der ausgefallenen Tage nachzuholen.

Auf diese Weise hätten wir vier Tage Unterrichtsausfall wieder wettmachen können. Die ersten drei Vorschläge sind von der Schulkonferenz einhellig begrüßt worden.

Da Schülervertreter (im „Auftrag“ ihrer Klientel) in

der Schulkonferenz das Angebot eines Samstagunterrichtes jedoch abgelehnt haben, sehe ich keine Möglichkeit mehr, an einem Samstag einen ordnungsgemäßen Unterricht anzubieten.

Im Übrigen entsteht auch an den Gymnasien des Kreises Viersen der höchste Unterrichtsausfall durch Lehrermangel und nicht durch Elternsprechtage, Fortbildungen usw. Nur 96,6% der Stellen an den Gymnasien des Kreises sind besetzt. Um einen 100%igen Unterricht anbieten zu können, muss eine 104%ige Stellenbesetzung existieren. Wir wären dankbar, wenn wir wenigstens eine 100%ige Lehrerbesezung bekommen würden.

Im Zusammenhang mit Unterrichtsausfall scheint es sehr unterschiedliche Standpunkte zu geben, je nachdem, wodurch dieser Ausfall verursacht und wie er subjektiv bewertet wird. Unterrichtsausfall durch Elternsprechtage fallen unter die Kritik, Klassenfahrten jedoch nicht. Aufgrund der augenblicklich geführten öffentlichen Diskussion werden sich manche Schulen - insbesondere Lehrer, für die es eine zusätzliche, nicht zu unterschätzende Belastung ist - überlegen, ob sie Klassen- und Wanderfahrten in Zukunft noch in dem Maße wie bisher durchführen sollen. Denn auch sie bedeuten Unterrichtsausfall.

Dass Unterrichtsausfall vermieden werden muss, steht außer Zweifel. Aber es wäre sicher hilfreich, wenn auch das Ministerium den Unterrichtsausfall differenzierter bewerten würde. Es gibt ausfallende Stunden, die systembedingt in Kauf genommen werden sollten um eines sinnvollen Zieles willen wie z.B. wegen der mündlichen Abiturprüfungen. Für die Stimmung an den Schulen und damit auch für die zu leistende Arbeit ist es nicht förderlich, wenn Lehrer immer wieder als Prügelknaben der Nation erhalten müssen. Insofern freuen wir uns über Eltern, die uns durchaus kritisch, zugleich aber auch solidarisch begleiten.

In Deutschland müssen Lehrer vielfältige Arbeiten zusätzlich zu ihrer eigentlichen Aufgabe „Unterricht“ übernehmen (vgl. dazu die Untersuchungen von „Mummert und Partner“). Das ist indirekter Unterrichtsausfall. In Frankreich und auch in den nordischen Staaten gibt es dafür eigens eingestelltes Personal.

Elternsprech-Nachmittage

Wegen des ausgefallenen Unterrichts haben wir alle Klausuren der Oberstufe um eine Woche verschoben. Dadurch ändert sich auch das Ende des 1. Kursabschnittes, zu dem die Noten im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ (SOMI-Noten) mitgeteilt werden. Deshalb ist auch der Elternsprechtag verschoben worden; er findet immer nach dem 1. Kursabschnitt statt.

Neuer Termin:

Dienstag, 22.11.05 **15.00 – 18.00 Uhr**
Donnerstag, 24.11.05 **15.00 – 18.00 Uhr**

Vierter beweglicher Ferientag 2007

Im Schuljahr 2006/07 gibt es vier bewegliche Ferientage. In der üblichen Absprache zwischen den Schulen und dem Schulträger waren jedoch nur drei berücksichtigt. Der zusätzliche bewegliche Ferientag wurde von der Schulkonferenz auf Vorschlag des Schulträgers auf Montag, den 30. April 2007, festgelegt.

Arbeitsgemeinschaften

Im laufenden Schuljahr haben wir folgende Arbeitsgemeinschaften eingerichtet:

Basketball, Rhetorik (Oberstufe), Theater, Streitschlichtung, Jazz-Ballett, Schach, Flamenco, Alt-Griechisch, Informatik für Mädchen, Kunst, Jugend forscht, Mandelbrotmenge (Informatik), Schülerbibliothek.

Ein ganz besonderer **Dank** gilt **Herrn Scherer**, der zwei Jahre lang mit viel Schwung und großem Erfolg eine Fußball-AG für jüngere Schülerinnen und Schüler geleitet hat. Aus privaten Gründen kann er diese Arbeitsgemeinschaft leider nicht mehr anbieten.

Öko-Frühstück

Die meisten der neuen Fünftklässler werden es schon gemerkt haben:

Jeden Donnerstag bereiten wir – die „Öko-Mütter“ – ein gesundes Frühstück zu. In der 1. großen Pause gibt es **Vollkornbrötchen** mit Kräuterbutter, Frischkäse, Schinken, Salami oder Käse, Laugenstangen oder –brezeln, sowie Möhren, Gurken, Kohlrabi und Äpfel. Die Preise liegen zwischen 10 und 50 Cent. Als Getränk bieten wir Apfel- und Orangensaft an. Besonders die jüngeren Schüler gehören zu unseren regelmäßigen Kunden.

In der 2. großen Pause backen wir seit dem Sommer auf vielfachen Schülerwunsch **Vollkornwaffeln**, deren Duft durch die ganze Schule zieht und die Schüler in Scharen an unseren Stand lockt.

Was geschieht mit dem eingenommenen Geld?

Wir Mütter arbeiten ehrenamtlich, d.h. nach Abzug der Unkosten für die Lebensmittel verwenden wir, nach Absprache mit dem Schulleiter, das Geld für Anschaffungen für unsere Schule:

z.B. – Stehtische für die Schul-Feiern
- Bierzeltgarnituren für Grill-Feste
- Bücher für die Schülerbücherei
- Overhead-Projektoren für die einzelnen

Klassenräume.

Dass man bei uns preiswert, gesund und **lecker** Energie tanken kann, beweist uns der rege Ansturm! Darüber freuen wir uns jede Woche neu.

Die Öko-Mütter

Neue Tageslichtprojektoren

Insgesamt 12 neue Tageslichtprojektoren haben wir in der jüngsten Vergangenheit gesponsert bekommen. Acht davon haben uns die Öko-Mütter aus ihrem Überschuss gespendet. Der Förderverein hat uns vier weitere überreicht.

Damit konnten wir endlich „alte Hündchen“ ausmustern und zusätzliche Räume ausstatten. Beiden Sponsoren einen herzlichen Dank!

Rauchverbot an Schulen

Unsere Schule hat in der Schulpflegschaft, in der Lehrer- und Schulkonferenz sowie in Schülergremien das Thema „Rauchverbot“ diskutiert. Dabei habe ich von Anfang an den Standpunkt vertreten (und bin darin vom zuständigen Abteilungsleiter des Ministeriums unterstützt worden), dass es wenig Sinn macht, von einem Tag auf den anderen (1.8.05) ein plattes Verbot auszusprechen, ohne es gleichzeitig mit einem pädagogisch orientierten Programm zu begleiten. Wir wollen die rauchenden Oberstufenschüler nicht einfach auf die gegenüberliegende Straßenseite vertreiben und damit glauben, wir hätten unsere Pflicht als Erzieher erfüllt. Inzwischen gibt es genügend Beispiele von Schulen, die sich mit Beginn des neuen Schuljahres für rauchfrei erklärt haben, an denen es aber wenige Tage später Beschwerden von Anwohnern hagelte, weil die rauchenden Schüler Vorgärten und Gehwege mit ihren „Raucher-Abfällen“ verschmutzt haben.

Unser Ziel ist es vielmehr, Schülern zu verdeutlichen, dass wir als Erzieher das Rauchen aus gesundheitlichen Gründen grundsätzlich verhindern wollen. Über diese Binsenwahrheit hinaus wollen wir auch erreichen, dass Rauchen an Schulen (Schutz der Nicht-Raucher; kein Einstieg ins Rauchen) „verpönt“ sein muss. Insofern dürfen ältere Schüler den jüngeren kein negatives Vorbild sein. Dass dies auch für uns Lehrer gilt, dürfte selbstverständlich sein. Wir sind jedoch nicht so naiv und arrogant zugleich zu glauben, wir könnten regelmäßige Raucher

von ihrem Verhalten abbringen. Was wir jedoch wollen: Unterrichtszeit ist keine Freizeit, Rauchen hat also während dieser Zeit an Schule nichts zu suchen.

Auf Anregung der Schulpflegschaft hat die Schulkonferenz, die über Ausnahmen des Rauchverbotes zu entscheiden hat, deshalb folgenden Beschluss gefasst:

„Die Schulkonferenz beschließt den Weg zur rauchfreien Schule bis zum Ende des Schuljahres 2006/2007. Dies soll schrittweise durch erzieherische Maßnahmen vorbereitet und umgesetzt werden. Die bisherigen Ausnahmen bleiben davon zunächst unberührt.“

Auf Anregung von Frau Kroth, die bei uns den Bereich „Suchtvorbeugung“ betreut, haben wir die Viersener Drogenberatungsstelle um Mithilfe gebeten. In der Lehrerkonferenz am 29.11. werden wir in Kooperation mit einer Mitarbeiterin der Drogenberatungsstelle ein Konzept erarbeiten, mit dem wir den Weg zur rauchfreien Schule erzieherisch gestalten wollen. Nach Auskunft der Suchtberatungsstelle sind wir im Kreis Viersen die einzige Schule, die diesen Weg der pädagogischen Begleitung geht und sich dazu professionelle Hilfe von außen holt. So hoffen wir, dass wir bis Ende des Schuljahres 2006/07 ein Klima schaffen können, in dem Nicht-Rauchen an der Schule als eine sinnvolle Einschränkung erfahren wird, die mehr bedeutet als nur ein ungeliebtes Verbot.

Neues Fremdsprachenkonzept

In diesem Schuljahr tritt trotz des Regierungswechsels die neue APO SI in Kraft, mit der auch eine Umstrukturierung des Fremdsprachenkonzeptes unserer Schule verbunden ist, welche bereits die neuen 5. Klassen betrifft. In diesen Klassen erreichten uns die ersten Kinder, die bereits ab dem 3. Schuljahr regulären Englischunterricht in den Grundschulen erhielten. Für sie alle wird Englisch als erste Fremdsprache fortgesetzt. Um dennoch unser vielseitiges Fremdsprachenprofil zu erhalten, hat die Schulkonferenz das folgende Konzept verabschiedet:

- Bei der Anmeldung wird entschieden, ob ein Beginn mit Latein als zweiter Fremdsprache bereits ab der 5. Klasse erwünscht ist. Diese Schüler erhalten neben dem vierstündigen Lateinunterricht drei Stunden Englisch. Anders als beim bisherigen Latein^{plus} ist Englisch nun ein vollwertiges Unterrichtsfach und das Konzept heißt nun Englisch^{plus Latein}.
- Bei allen anderen Schülern wird der Beginn der zweiten Fremdsprache – angeboten werden weiterhin Latein und Französisch – auf das 6. Schuljahr vorgezogen.

- Folglich wird auch die mögliche Wahl von Französisch als dritter Fremdsprache auf die 8. Klasse verlegt.
- Und schließlich können alle Schüler in der 10. Klasse Spanisch wählen, wodurch trotz der Verkürzung der Oberstufe auf zwei Jahre ein dreijähriger Fremdspracherwerb bis zum Abitur gesichert ist.

Christiane Feemers (zuständig für das Fremdsprachenkonzept)

Projekt „Togo“

SV-Schüler haben mit der AWA (Aktionsgemeinschaft West-Afrika) und der ehemaligen Bürgermeisterin, Frau Hammes, Kontakt aufgenommen, um Möglichkeiten einer Partnerschaft mit einer Schule in Togo zu prüfen.

Die Einladung zu einem Informationsabend finden Sie auf der Rückseite.

Elektrisches Tor am Fahrradkeller

Nachdem wir in der Vergangenheit immer wieder erleben mussten, dass aus dem Fahrradkeller vor allem wertvolle Fahrräder gestohlen wurden, obwohl sie vorschriftsmäßig abgeschlossen waren, hat der Schulträger jetzt ein Rolltor installieren lassen, das elektrisch gesteuert wird. Wenn es geschlossen ist, können die Schüler es von innen dennoch öffnen, um den Fahrradkeller zu verlassen. Eine Lichtschranke sichert den Ausgang. Danach schließt sich das Tor automatisch wieder. - Wir hoffen, dass wir damit den offensichtlich professionell arbeitenden Tätern den Zugang zum Keller endgültig verbauen können.

Kostenlose Grammatiken im Internet

Unsere Schülmutter Frau Dr. Birgit Klausmann hat für den Reiseveranstalter „Sprachurlaub.de“ eine umfassende und praktische Kurzgrammatik für die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch entwickelt. Diese Grammatiken sind knapp gehalten, aber dennoch umfassend aufgebaut und mit praktischen und motivierenden Beispielsätzen besonders für junge Leute versehen.

Unter

www.sprachurlaub.de/service/grammatik.htm

können sie im Internet kostenlos aufgerufen und auch heruntergeladen werden:

IMPRESSUM

Herausgeber, Redaktion: Wolfgang Stoffel
Gestaltung: Stefan Kaiser / sofern Beiträge nicht eigen signiert sind, stammen sie vom Herausgeber.
Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium
Konrad-Adenauer-Ring 30 41747 Viersen
Tel.: 02162 / 12086 Fax: 02162 / 359150